

II.

Unsern Lesern ist wohlbekannt, daß die Römer durch die deutschen Volksstämme der Ubiar, Katten, Alemannen und Burgunder allmählich aus ihren germanischen Besitzungen verdrängt wurden, und daß das Maingebiet nach der Schlacht bei Tolbiakum (496) ausschließlicher Besitz der Franken wurde. Das eroberte Land ward königliches Krongut, die wichtigste Einnahmequelle der fränkischen Könige. Das Eigentum der Krone ward durch Gaugrafen verwaltet, diese erhoben die Steuern und Gefälle, übten die Rechtspflege u. s. w.

Für die Cultur des Landes war es von höchster Bedeutung, daß allenthalben königliche Pfalzen angelegt wurden, die dann die Erbauung von Städten und Dörfern in dem neu eroberten Lande vorbereiteten. Uralte Königshöfe unserer Gegend waren Gernsheim, Tribur, Gerau, Heppenheim, Seligenstadt.

Mit großer Wahrscheinlichkeit ist zu vermuten, daß ein solcher Königshof schon von den Merowingern in der Nähe der „Frankenfurt“ angelegt ward. Sicher ist, daß im Jahre 794 Frankfurt nicht nur ein bewohnter Ort, sondern bereits ein Herrscheritz und ein „berühmter Ort“ war. Die Erbauung eines großen Palastes durch Karl den Großen legte den Grundstein zur späteren großen Bedeutung und Blüte Frankfurts.

Die königlichen Pfalzen waren viele Stunden im Umkreis mit kleineren Meierhöfen umgeben, die den ersteren untergeordnet wurden; ferner erzählt die Volks Sage, an eine alte Ueberlieferung anknüpfend, von dem Aufenthalte der karolingischen Prinzessin Ida zu Bürgel (wir werden hierauf später zurückkommen); auch späterhin ist noch Bürgel vorübergehend Wohnitz eines deutschen Königs (Heinrichs II., i. J. 1018);⁶⁾ König Ludwig der Deutsche übertrug das Eigenthum an unserem Dorfe dem St. Salvatorstifte zu Frankfurt: Nach alledem dürfen wir mit einiger Berechtigung die Vermutung aussprechen, daß die Anfänge unseres Dorfes auf einen königlichen, zur Frankfurter Pfalz gehörenden Meierhof zurückgehen.

Eine Ansiedelung auf unserem heimischen Boden finden wir thatsächlich schon im Beginne der Karolingerzeit, im Jahre 794. In diesem Jahre erhielt das 763 von Cancor, Grafen des Oberrheingaus, gegründete Kloster Lorsch von einem fränkischen Edeln Meizolf einen Hof, eine halbe Hube (etwa 15 Morgen) Land und

⁶⁾ Nach Böhmer Regesta v. 911—1313, Jrrfrt. 1831. n. 714 hatte schon Otto III. hier Aufenthalt genommen i. J. 993.